

SBK in Aktion

schüler_smd

aha!

IMPULSE FÜR CHRISTSEIN, SCHULE, SBK

SBK in Aktion
_Kreative Ideen fürs ganze Schuljahr

Inhalt

Los geht's	1
Basics und Planungshilfen	5
Jahresübersicht	12
Aktionen zu bestimmten Anlässen	14-22
Events an der Schule	23-25
Soziale Aktionen	26-29
Pausenaktionen	30-33
Den Glauben ins Gespräch bringen	34-37
Sonstige Aktionen	38-46
Werbung für den SBK	47-48



Los geht's

LOS GEHT'S

Hast du die Herr-der-Ringe-Filme gesehen? Wenn nicht, dann lass dir sagen: Es lohnt sich! In dieser erfolgreichen Trilogie um einen jungen Helden, der das Schicksal einer Fantasiewelt rettet, werden viele gewaltige Geschichten erzählt. Da werden Schlachten geschlagen und Freunde gerettet. Es geht um Trauer und Versöhnung, um Helden und um wahre Freundschaft. Und um Gut gegen Böse. Aber ich glaube, dass keine von diesen großen Szenen die wichtigste ist. Meiner Meinung nach findet die alles entscheidende Szene ganz zu Beginn des ersten Teils statt. Da lernen wir Frodo und seinen besten Freund Samweis kennen. Die beiden bekommen den Auftrag, aus ihrer Heimat, dem Auenland, aufzubrechen, um in ein großes gefährliches Abenteuer zu ziehen. Und das tun sie auch – mutig und entschlossen. Doch schon kurz darauf kommt der Moment, in dem sie

an der Grenze ihrer Heimat angekommen sind und Samweis zögernd stehen bleibt. „Noch ein Schritt und ich werde niemals weiter von zu Hause weggewesen sein.“ Fast wäre hier schon alles zu Ende. Die beiden sind kurz davor umzudrehen und es sich zu Hause gemütlich zu machen. Aber dann fassen sie sich ein Herz und gehen diesen kleinen großen Schritt. Das Abenteuer beginnt. Stell dir mal vor, was das für ein Abenteuer gewesen wäre, wenn sie sich in diesem Moment anders entschieden hätten. Da wäre die Geschichte zu Ende gewesen. Nicht wirklich spannend, oder? Gut, sie hätten nie Angst erlebt und auch keine Unsicherheiten. Aber bewirkt hätten sie auch nichts. Die beiden machen sich auf den Weg. Und am Ende des Weges werden sie ihre Welt gerettet haben. Der Autor, der sich dieses Abenteuer ausgedacht hat, war Christ. Und ich denke, er hat gerade



Los geht's

in diese Szene am Anfang eines von dem hineingelegt, was für unser Leben mit Jesus wichtig ist. Wir kommen uns als Christen in der Gemeinschaft oft genauso vor wie die beiden Freunde in ihrer Heimat. Es geht uns gut. Wir haben keinen Stress und unsere Ruhe. Irgendwann aber kann der Moment kommen, wo uns Jesus mehr zumutet. Wo er dir etwas anvertraut. Wo er dich in ein Abenteuer schickt. Gehst du den kleinen großen Schritt mit ihm?

Christen raus ...

... aus den Verstecken, der Versenkung und der Komfortzone! Haben wir etwas zu verstecken? Oder wissen wir uns getragen von der wohl besten Botschaft, die diese Welt je gehört hat? Naja, manchmal könnte man echt meinen, Christsein wäre langweilig, wenn man sieht, wie wenige Christen wirklich sichtbar auftreten. Kennt ihr das auch? Ihr wünscht euch sicher, dass an euren Schulen und in eurem Umfeld Jesus spürbarer wird, oder? Das wird oft ganz automatisch zum Herzens-

wunsch, wenn man Jesus kennengelernt hat! Wir wünschen uns, dass es ganz vielen anderen Menschen genauso geht! Aber wie? Und warum nochmal?

weil Jesus motiviert!

„Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker!“, sagt Jesus einmal ganz deutlich am Ende des Matthäusevangeliums. Und er selbst ist dabei das größte Vorbild. Überall wo er hinkam, hat er den Menschen von Gott erzählt, hat mit ihnen in den heiligen Schriften gelesen und gebetet. Und das will Jesus heute immer noch tun: Dein Leben und deine Schule in Bewegung setzen, eine Bewegung starten, Schulbeweger sein! Aber Jesus schickt uns nicht einfach so los. Noch bevor er seinen Jüngern diesen Auftrag gibt, sagt er ihnen ein ganz wichtiges Wort: „Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden.“ Und zum Schluss erinnert er sie noch einmal: „Ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Welt.“ Der Auftrag an uns ist also eingerahmt in zwei kraftvolle und Mut machende Versprechen Jesu. Alles, was wir tun, ist begleitet von seinem Schutz und Mitwirken. Wir gehen den kleinen großen Schritt nicht alleine!



Los geht's

Gemeinsam statt einsam

Sollte uns das nicht Mut machen, unsere Komfortzone, unser Auenland, etwas zu verlassen? Ok, im SBK fühlen wir uns oft sicher und es ist alles ganz nett. Aber ist das alles? Oder geht da noch mehr? Hat Jesus vielleicht Größeres vor an eurer Schule? Das Gute ist, dass ihr nicht alleine seid! Zum einen seid ihr nicht allein im SBK und zum anderen geht Jesus immer mit euch. Und er wünscht sich, dass ihr geht! Warum? Ich glaube, weil daran unser Glaube wächst. Wenn wir von Jesus erzählen oder eine größere Aktion planen, dann fordert das von uns Mut, Zeit und vor allem Vertrauen. Aber wir werden dafür reich beschenkt! Erst wenn wir im Vertrauen Schritte mit Jesus gehen, erleben wir seine Unterstützung und Begleitung. Erst dann kann er uns stärken, wenn wir seine Stärke brauchen. Erst dann können wir finden, wenn wir suchen und erst dann hören Menschen von Jesus, wenn wir ihnen von ihm erzählen. Erst dann kommen neue Mitschüler in den SBK, wenn sie eingeladen werden. Erst als Petrus raus aus der Komfortzone des Fischerbootes stieg,

konnte er erleben, dass ihn Jesus hält! Und wenn ihr zusammen als Gruppe eine coole Aktion durchzieht, habt ihr ganz nebenbei sicher noch eine Menge Spaß, der euch enger zusammenschweißt und eure Schule bunter macht!

kommt dein SBK in Aktion!

Du hältst ein Heft voller kreativer Ideen in den Händen! Vollgepackt mit Erfahrungsberichten, Planungshilfen und Tipps. Setzt euch zusammen, betet für eine gute Aktion und plant gemeinsam, wie ihr eure Mitschüler auf Jesus und euren SBK aufmerksam machen könnt. Warum nicht gleich heute schon das erste Treffen ausmachen, an dem ihr euch überlegt, wann ein guter Zeitpunkt für eine gemeinsame Aktion wäre und wie die aussehen könnte? Das Schwierigste ist oft der Anfang. Der erste kleine große Schritt. Trefft euch und überlegt, was ihr euch wünscht, wie die perfekte Aktion aussehen könnte und bringt das vor Gott! Der Startschuss fällt jetzt!

www.aster/shutterstock.com



Aktionen im SBK: ein Fazit

Was sind Aktionen? Ein Punkt auf der Liste von den Dingen, die ein guter SBK eben tut? Manchmal hat es sich auch für mich so angefühlt. Unser SBK hat in den letzten Jahren hin und wieder was auf die Beine gestellt, von einfachen Standaktionen am Tag der offenen Tür über Muffins für die Putzkräfte bis hin zu einem Schülergottesdienst. Arbeitsaufwand und Kosten? Die Kosten haben sich bisher in Grenzen gehalten, dem Relilehrer unserer Schule und der christlichen Buchhandlung bei uns sei Dank! Dadurch mussten wir uns nicht mehr um technische Fragen sowie Material zum Verteilen kümmern. Ein anderer Kostenfaktor ist jedoch nicht zu unterschätzen: Bei vielen Aktionen habe ich im Vorfeld einige Nerven verbraucht. Der Druck von zu viel Verantwortung hat das nicht einfacher gemacht, vor allem wenn ich auf Antworten auf meine Anfragen warten musste.

Heute weiß ich, dass Jesus es in der Hand hat und auch damals hatte, als wenige Tage vor dem Schülergottesdienst der Redner abgesagt hatte. Ich merke, wie wichtig es ist, auch mal auf Impulse der SBKler zu warten (auch wenn das Zeit kostet), sie von Anfang an in eine Aktion einzubeziehen, ihre Ideen umzusetzen und vor allem nicht alles nach meinen Vorstellungen machen zu wollen.

Was hat's gebracht?

- + Mehr Bekanntheit! Erstaunlicherweise kann man tolle Plakate aufhängen wie man will, die meisten Schüler und Lehrer haben keinen Schimmer von der Existenz unseres SBKs. Dementsprechend sind Aktionen nach außen immer wichtig.
- + Spaß und Gemeinschaft beim Backen, Karten schreiben und so weiter.
- + Mich persönlich haben gerade die brenzlichen Situationen ins Gebet getrieben. Ich habe gelernt, wie abhängig ich von Gott bin und wie wenig ich mit meinen noch so tollen Ideen da ausrichten kann.
- + SBKler, die sich vor den üblichen Aufgaben (Andacht halten, Gitarre spielen) scheuen, bekommen ganz andere Möglichkeiten zur Mitarbeit.

Und jetzt ...?

... bin ich gespannt, was aus den Ergebnissen der letzten Umfrage zu Aktionen in unserem SBK wird. Auf der einen Seite versuche ich von dem Gedanken Abschied zu nehmen, dass es einfacher und schneller funktionieren würde, wenn ich eine Sache gleich selbst erledige. Auf der anderen Seite möchte ich bewusst Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen, damit sich alle SBKler gebraucht fühlen.

BASICS & PLANUNGSHILFEN

Keine SBK-Aktionen ohne ein paar gute Vorüberlegungen! Hier haben wir euch einige Basics zusammengestellt, die euch helfen können eure Aktionen zu planen:

_Planung und Zeitplan

Keine Aktion ohne eine gute Planung! Diese Checkliste kann euch bei der ersten Planung eurer Aktion helfen:

- + Was haben wir genau vor? Was ist das Ziel?
- + Beten für die Aktion!
- + Wer soll die Leitung übernehmen? (Am besten gibt es eine Person, die den Gesamtüberblick hat.)
- + Wann soll die Aktion stattfinden? (z.B. Schuljahresanfang/-ende, Zeugnistag, Ostern)
- + Was brauchen wir? (Material, Backzutaten, Geräte)

- + Kennen wir Lehrer, Sozialpädagogen, Pfarrer, die uns vielleicht unterstützen können?
- + Wer übernimmt was? (Einkaufen, Schulleitergespräch, ...)
- + Wird die Aktion Geld kosten? Brauchen wir vorher eine Spendenaktion?
- + Wann müssen wir die Erlaubnis der Schulleitung einholen?

Natürlich gilt: Je früher ihr mit der Planung anfangt, desto besser!

Rechts findet ihr eine praktische Planungshilfe zum Kopieren.

TIPP: Ein gemeinsamer Blick auf den Schuljahreskalender kann helfen zu sehen, wann viele von euch Luft für größere Aktionen haben. Ihr müsst sie ja nicht in der größten Prüfungsphase durchziehen! Markiert euch den Aktionstag im Kalender und überlegt realistisch, wer wann welche Aufgaben erledigen kann.

Basics & Planungshilfen

Titel der Aktion			
Wird durchgeführt am:			
Aufgabe Phase	WAS muss gemacht werden?	WER macht das?	WANN muss das gemacht werden?
Vision			
Planung			
Umsetzung			
Durchführung am Aktionstag			
Nacharbeit			

Und hier ein möglicher Beispielablauf für die Planung:

Titel der Aktion			
Wird durchgeführt am:	1. April		
Aufgabe Phase	WAS muss gemacht werden?	WER macht das?	WANN muss das gemacht werden?
Vision	Brainstorming: „Anti-Aprilscherz“ Aktion? Bezug auf Ostern? Muffins werden mit Bibelvers und SBK-Infos verteilt	alle	
Planung	Gesamtleitung	Anna	immer
	Aufgaben verteilen	alle	Januar
	Hilfe suchen zum Backen	alle	März
	Tipps holen bei der Schüler-SMD	Anna	November
	Mengen überlegen	Annas Mutter	März
Umsetzung	Schulleitersgespräch	Philipp, Chris	Februar
	Muffins backen	Anna, Sandra mit Sandras Mutter	ein Tag vorher
	Spenden sammeln in Gemeinde	Sandra, Philipp	
	Einladungskarten basteln	Sandra, Tamara	März
Durchführung am Aktionstag	Aufbau des Standes	Philipp, Chris	vor der ersten Stunde
	Verteilen der Muffins und Karten	alle	in den beiden Pausen
	Aufräumen	alle	nach Schulschluss
Nacharbeit	Andacht für den nächsten SBK vorbereiten	Chris	eine Woche vor dem SBK
	Mitschüler zum SBK mitnehmen	alle	beim nächsten SBK-Termin

Das Gespräch mit der Schulleitung

Das A und O bei jeder Aktion an der Schule: Das „OK“ der Schulleitung einholen!

- + Wie immer gilt: rechtzeitig vorher anfragen!
- + Am besten im Voraus um einen Gesprächstermin bitten.
- + Geht mindestens zu zweit.
- + Überlegt euch vorher, wie ihr die Aktion gut erklären könnt und wer das macht.
- + Am besten habt ihr schon einen Überblick darüber, wie genau die Aktion ablaufen und wie lange sie dauern soll.

- + Wenn ihr Flyer verteilt, dann nehmt schon ein Beispilexemplar mit!
- + Während des Gesprächs: Handys aus!
- + Achtet auf einen höflichen Umgangston, wenn die Aktion nicht stattfinden darf.
- + Wenn ihr etwas zum Essen verteilt, fragt nach den Hygienevorschriften an eurer Schule.

**HYGIENEVORSCHRIFTEN
BEACHTEN!**

TIPP: Viel Erfahrung und kostenfreies Material wie Poster- und Flyervorlagen, die Zeitschrift „aha!“ und mehr gibt es bei uns – meldet euch einfach. Wir helfen gerne weiter!

Basics & Planungshilfen

Unterstützung für den SBK und die Aktionen

Mit Rat und Tat, Ideen und Erfahrungen stehen wir von der Schüler-SMD euch in ganz Deutschland gerne zur Verfügung! Sehr gerne kommen wir euch in euren SBK-Pausen auch besuchen. Dazu bereiten wir gerne eine Andacht vor und bleiben zu einem gemeinsamen Gespräch nach Schulschluss! Wir gestalten die SBK-Arbeit außerdem gemeinsam mit weiteren Organisationen:

Schüler-SMD:

www.schueler.smd.org

ejw (Württemberg):

www.schuelerbibelkreis.de

SHINE (Bayern):

www.shine-deutschland.de

Für viele Aktionen lassen sich sicher auch Leute aus eurer **Gemeinde**, wie Jugendreferenten oder andere **Ehrenamtliche** als Unterstützer finden. Deren Unterstützung könnte so aussehen:

- + SBK-Patenschaft: Ansprechpartner sein für die SBKler
- + Gebet für den SBK
- + Teilnahme am SBK, z.B. mit einer Andacht
- + Hilfe bei Schulleitergesprächen
- + Kontaktperson zu Schüler-SMD und Gemeinden

Etwas Besonderes ist es auch, größere Aktionen an der Schule mit externen Gruppen zu machen! Dazu findet ihr einige Ideen ab Seite 34.

Material und Finanzierung

Viele größere und auch kleinere Aktionen kosten Geld. Wenn ihr Selbstgebackenes verteilen wollt, müssen die Zutaten gekauft werden, eigene Flyer erzeugen Druckkosten und auch die Süßigkeiten für eine Verteilaktion wollen bezahlt sein.

- + Wie bekomme ich finanzielle Unterstützung?
- + Vor der Aktion an der Schule: Eine Spendenaktion, z. B. in der Gemeinde! In vielen Gemeinden gibt es nach dem Gottesdienst eine Kaffeezeit. Sicher findet ihr einige, die mit oder für euch backen. Das könntet ihr dann für eine kleine Spende zugunsten eurer SBK-Aktion verkaufen.
- + Stellt eure geplante Aktion in euren Gemeindegottesdiensten vor! Es finden sich immer ein paar Leute, die gerne für eure Aktion spenden! TIPP: Fragt rechtzeitig vorher an und bringt ein paar Fotos von eurem SBK bzw. eurer Schule mit!
- + Manchmal unterstützen sogar die Schulen gewisse Aktionen finanziell – fragen kostet nichts!
- + Es kann sich lohnen, z.B. auch (bekannte) Ladenbesitzer um eine Lebensmittelspende (z.B. für eine Backaktion) zu bitten.



_Aktion gelungen – und jetzt? Zum Thema Nacharbeit

Zu einer gelungenen Aktion gehört viel Vorarbeit und natürlich die Aktion selbst. Aber auch die Zeit danach gehört dazu! Jetzt nämlich heißt es: Geschafft – eure Aktion ist gelaufen! Ihr habt euch gut abgesprochen, jeder hat seinen Dienst erfüllt und ihr konntet einige Mitschüler damit erreichen und ihnen etwas Gutes tun!

Aber wie geht es jetzt weiter?

_Mit Dank!

Wir bitten Gott oft im Gebet. Jetzt aber ist erst einmal Zeit, ihm im Gebet kräftig zu danken! Er ist der, der motiviert und Gelingen geschenkt hat. Lobe den Herrn, meine Seele!

_Mit einer kleinen Feier?

Ihr habt als Gemeinschaft gut zusammengearbeitet, Zeit und Mut investiert und bestimmt Interessantes erlebt. Jetzt dürft ihr das auch genießen! Warum nicht eine kleine SBK-Party veranstalten?

_Mit neuen Gesichtern im SBK?

Eure Einladungen hatten Erfolg und es wollen ein paar neue Mitschüler im SBK vorbeischaun. – Super! Es lohnt sich, wenn ihr euch jetzt kurz überlegt, wie ihr die ersten Treffen für die Neuen gestaltet. Dazu sind Andachten, die zum Glauben einladen und leicht verständlich sind, besonders wichtig!

Ihr dürft aber auch gegenseitig für die Neuen beten oder überlegen, ob ihr sie vielleicht mal in eure Jugendgruppe oder den Gottesdienst eurer Gemeinde einladen könnt. Es lohnt sich, wenn ihr euch Mühe gebt, Mitschüler gut in eure Gemeinschaft zu integrieren. Denn Gemeinschaft ist für uns alle doch sehr wichtig, oder?



Die etwas andere Checkliste:

Mit den folgenden 7 Schritten ... geht deine Aktion garantiert schief:

1. Keine Absprachen treffen!

Schweigen ist Gold! Die anderen werden schon irgendwie merken, wenn es losgeht! Also nutzt Pausen und Freizeit lieber, um ein bisschen Ruhe zu tanken.

2. Nicht die Schulleitung fragen!

Es könnte doch sein, dass sie die Aktion gar nicht erlauben! Und wenn sie hinterher meckern und den SBK verbieten, egal!

3. Das Schulleitergespräch unbedingt verhauen!

Sollte sich ein Schulleitergespräch nicht vermeiden lassen, dann gebt euch bitte nicht noch Mühe, „gut rüberzukommen“. Am besten ihr redet ein bisschen durcheinander und widersprecht euch hier und da, was die Planung angeht. Es kann auch nichts schaden, wenn während des Gesprächs hin und wieder ein Handy von euch laut klingelt.

4. Weniger Kommunikation ist mehr!

Wenn euch die ersten Punkte misslungen sind und ihr doch eine Aktion machen dürft, dann vermeidet es bitte, Aufgaben zu verteilen! Wenn niemand genau weiß, welche Dinge er für die Aktion wann zu tun hat, dann scheitert das Ganze ganz einfach!

5. Keiner geht einkaufen!

Das wäre ja noch schöner! Ihr müsst einfach nur fest darauf vertrauen, dass am richtigen Tag genug Waffelteig zur richtigen Zeit am richtigen Ort auftaucht!

6. Bloß nicht beten – ihr schafft das alleine!

In der Zeit, in der ihr betet, könntet ihr doch viel effektiver an einem der anderen Punkte arbeiten!

7. Gar nicht erst anfangen, eine Aktion zu planen!

Das ist vielleicht der wichtigste Tipp! Denn wenn ihr gar nicht erst darüber nachdenkt, an eurer Schule etwas zu bewegen, dann kann euch garantiert nichts Anstrengendes oder Zeitraubendes dazwischen kommen! Sicher ist sicher, oder?



Jahresübersicht

SCHULGOTTESDIENST
→ SEITE 16

ZEUGNISSE → SEITE 15

ABSCHLUSS-PRÜFUNGEN
→ SEITE 15

OSTERN → SEITE 22

SCHULJAHRES-
ENDE

FRÜHJAHR

VALENTINSTAG
→ SEITE 22

BEGRÜBUNG → SEITE 14
DER SCHULANFÄNGER

SCHULFEST → SEITE 23

AUGUST/
SEPTEMBER

PRAYDAY
→ SEITE 18

PRAY
DAY

GEBETSTAG FÜR
DIE SCHULE

DEZEMBER/
JANUAR

NIKOLAUS-AKTION

WEIHNACHTEN
→ SEITEN 20-21

HALBJAHRES-ZEUGNISSE
→ SEITE 15

Aktionen zu bestimmten Anlässen

Schön, dass DU da bist!

BEGRÜßUNG DER 5. KLASSEN

Ziel: 5-Klässlern von Gott erzählen, zum SBK einladen

Kosten/Material: kurzer Impuls (zum Thema Angst vor Neuem), Gitarre, Liedblätter, kleine Süßigkeit oder Muffin mit Einladung zum SBK

Zeit: zwei Wochen vorher mit Vorbereitung beginnen, evtl. zwei Relistunden zur Durchführung

Wichtige Hinweise: gut vorbereitet sein, knackig durchziehen, nicht länger als 15 Minuten!

Wenn die 5-Klässler an ihre neue Schule kommen, dann sind sie erst mal wieder die Kleinen und alles ist unbekannt. Da kann man auch mal unsicher werden, wenn man noch nicht weiß, was auf einen zukommt, wie man mit den anderen aus der Klasse klarkommen wird, ob man

Klassenarbeiten meistern kann. In der Bibel lesen wir auch immer wieder von Menschen, die sich klein fühlen, Angst haben vor Herausforderungen. Und wir lesen davon, wie Gott ihnen zusagt, dass er bei ihnen ist und dass sie sich darum nicht fürchten brauchen. Davon kann man z.B. im Religionsunterricht der 5-Klässler eine Geschichte kurz erzählen, z.B. die von Josua. Und wenn ihr jemanden dabei habt, der Gitarre spielen kann und ihr gerne singt, dann findet ihr sicher auch ein passendes Lied, um es vorzusingen oder gemeinsam mit der Klasse zu singen (z. B. „Immer und überall“ von Daniel Kallauch). Dann könnt ihr noch zum SBK einladen. Wichtig für die ganze Aktion ist natürlich eine gute Absprache mit den Relielehrern der 5. Klassen und die Bitte um Befreiung vom Unterricht für die Aktion. Wenn ihr euch im SBK in zwei kleine Gruppen aufteilt, dann schafft ihr es vielleicht sogar in einer Relistunde durch alle Klassen, denn zwei Besuche passen gut in eine Schulstunde.



ZEUGNISTAG

Ziel: Mitschülern eine Freude machen

Kosten/Material: genügend Gummibärchentütchen mit drangetackerten Zetteln

Zeit: ca. eine Woche vorher im SBK gemeinsam vorbereiten

Wichtige Hinweise: Am Coolsten ist es, wenn man es den Leuten tatsächlich selbst überreicht. Man kann es aber auch jedem schon vor der Stunde auf den Tisch legen.

Vor den Sommerferien haben wir beschlossen, eine kleine Aktion zu starten. Wir verteilten am letzten Schultag nach der Zeugnisausgabe kleine Gummibärchentütchen mit einem Zettelchen dran, auf dem stand: „Du bist mehr wert als der Durchschnitt deiner Noten“. Wir wollten damit den Schülern in unseren Klassen Mut machen, falls sie mal nicht so gute Noten hätten und ihnen zeigen, dass sie wertvoll sind. Um dies vorzubereiten, trafen wir uns und jeder schrieb diesen Spruch einmal auf einen Zettel, damit wir auch viele verschiedene Schriftarten hatten, danach kopierten wir die Zettel und tackerten sie an die Gummibärchentütchen. Die Schüler meiner Klasse haben sich sehr darüber gefreut und waren total überrascht.

Marie-Claire aus Zweibrücken

SCHULABSCHLUSS ABITUR

Ziel: Ermutigung der Abiturienten

Kosten/Material: Ein großes Banner mit einem Mut machenden Spruch darauf zur Abiprüfungszeit

Zeit: einige Stunden zur Erstellung des Banners

Wichtige Hinweise: Fragt nach, wo ihr das Banner aufhängen dürft und überlegt, wie ihr es gut und sicher befestigen könnt.



Ziel: aktiv das Schulgeschehen gestalten, Zusammenarbeit mit Direktor und Lehrern fördern, Mitschülern und Lehrern von Gott erzählen

Kosten/Material: alles, was für den Gottesdienst selber und auch zur Werbung vorher notwendig ist. Am Besten vorher einmal Punkt für Punkt durchgehen und notieren, was gebraucht wird.

Zeit: mindestens drei Monate vorher mit den Vorbereitungen beginnen

Wichtige Hinweise: Beginnt unbedingt rechtzeitig mit der Planung! Gebet ist der Schlüssel zum Erfolg! Traut euch nach Unterstützung bei Relilehrern, Jugendreferenten und Pastoren zu suchen!

„Steht halt im Lehrplan“

Lange dauerten unsere Vorbereitungen, viele Treffen in den Mittagspausen mit einigen Schülern unserer Schule, dem Pastor und der Gemeindepädagogin der Domgemeinde lagen hinter uns und die Werbung in Form von Crêpe-Aktionen hat zu unserem Bekanntheitsgrad beigetragen.

Außerdem haben wir auf dem Sommerfest der Schule einen Tischkicker bereitgestellt und Flyer verteilt, die teilweise mit Interesse angeschaut, teilweise zu Papierfliegern weiterverarbeitet wurden. Das Interesse unserer Mitschüler war größtenteils darin begründet, dass auf dem Flyer ein Freistellungsantrag mit dabei war - wer also nicht zum Schul-



anfangsgottesdienst ging, musste halt zum normalen Unterricht gehen. Nun, am ersten Freitag nach den Sommerferien, waren alle gut erholt und hatten nach der Generalprobe am Donnerstagabend ihren Teil mehr oder weniger inne.

Eröffnet wurde der "SchAnGo" mit einem 10-minütigen Countdown, dann begann eine textlich umgeschriebene Version von "Alle Jahre wieder". Zwei Jungs aus dem SBK moderierten den Gottesdienst. Es folgten im Voraus aufgenommene und zusammengeschnittene Lehrerinterviews zum Thema "Wie sinnvoll fanden Sie als Schüler ihre Schulfächer?". Dieses Video leitete zum eigentlichen Thema "Steht halt im Lehrplan", also zu der Frage „Ergibt das, was ich in der Schule tue, Sinn?“ hin. Der Input bestand in einem Ein-Mann-Anspiel mit interaktiven Elementen, das von vier Schülern unterbrochen wurde, die auf der Kanzel ihre eigenen Denkansätze zu dieser Frage aus christlicher Sicht preisgaben. Die ganze Veranstaltung wurde von einigen Schülern musikalisch begleitet, unter anderem mit einer textlich abgewandelten Version von "White Winter Hymnal" von Pentatonix und "Alles Gute zum Alltag" von Samuel Harfst. Danach gab es bei Kaffee und Kuchen eine Möglichkeit für Gespräche und Feedbackbögen.

Abschließend können wir sagen, dass diese Aktion uns viel Spaß gemacht hat und dass von unseren 40 Teilnehmern größtenteils positive Rückmeldungen

kamen, weshalb sie wahrscheinlich nächstes Jahr wieder kommen werden, denn der nächste SchAnGo ist schon in Planung.

Rahel Fischer und Miriam Erle vom John-Brinkman-Gymnasium in Güstrow

Wenn ihr als SBK Lust habt einen Schulgottesdienst anlässlich Schuljahresanfang oder -ende, Weihnachten, Ostern, Prüfungen oder anderen Höhepunkten zu gestalten, dann findet ihr im „aha!Schulgottesdienste“ viel Hilfestellung und Anregung für euren Schulgottesdienst.



aha! Schulgottesdienste
„Wie eine Schule Gott zum Thema macht“
2,00 Euro



**PRAY
DAY**

GEBETSTAG

FÜR DIE SCHULE

Ziel: mit Schülern, Lehrern, Eltern, ... für Schulen und SBKs in eurer Stadt beten, Vernetzung mit anderen SBKs und Gemeinden

Kosten/Material: je nachdem, was ihr macht: Infos zu den SBKs, Gitarre, Liederbücher, Deko, Material zu Gebetsstationen (z. B. Danke-Wäscheleine, Bitte-Kerzen, ...), Plakate und Flyer zur Werbung

Zeit: ca. zwei Monate vorher mit Überlegen, Anfragen und Werben beginnen

Wichtige Hinweise: PrayDays sehen total unterschiedlich aus – auch kleine Aktionen sind voll gut. Aktionen direkt an der Schule sind oft attraktiver für Leute, die nichts mit Gemeinde am Hut haben. Möglichst konkrete und anschauliche Infos zu den Gebetsanliegen sammeln.

Wir (vier SBKs aus dem Umkreis von Dillenburg) gestalteten eine Art Jugendgottesdienst mit dem Thema „Gebet für unsere Schulen“. Den Pausenraum der Schule verwandelten wir in einen Ort mit gechillter Atmosphäre: gemütliche Sofaecken, schöne Deko und Worship-Musik im Hintergrund. Nach einem Ice-Breaker-Spiel stellten

sich alle SBKs kurz vor. Ein Schüler aus der 13. Klasse hielt einen Input zum Thema "Umkämpfte Gebetszeit bei Daniel". Wir wurden ermutigt, uns regelmäßig im Alltag bewusst Zeit zum Beten zu nehmen.

Genau das taten wir während einer Gebetszeit von ca. 40 Minuten, in der wir alleine oder mit Freunden für die Schulen und SBKs beten konnten. Plakate mit den Gebetsanliegen und dem Dank der SBKs hingen verteilt an den Wänden.

Am Ende war noch Zeit zu erzählen, was man in der letzten Zeit Spannendes mit Gott erlebt hatte. Später konnte man sich an der Snack- und Getränkebar bedienen und die Gemeinschaft genießen.

An diesem Abend durften wir erleben, wie Gott unsere Gebete erhört - allein in Kleinigkeiten: das Papier, um eine Wand zu überkleben, hat z.B. gerade bis auf den Zentimeter gereicht.

Schon am nächsten Tag erfuhren wir von Gebetserhörungen! Zum Beispiel hatten wir für einen neuen SBK-Leiter für eine Schule gebetet. Ohne von dem Anliegen zu wissen, hat am nächsten Tag ein Junge die betreffende Leiterin angesprochen, dass er gerne die Leitung mit übernehmen würde.

Lotta aus Herborn



Weitere Infos, viele Ideen und kostenloses Material zum Download findet ihr unter prayday.smd.org

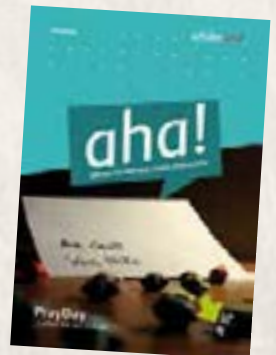
Wir haben uns (ziemlich spontan) überlegt, dass wir im Foyer eine Kiste aufstellen könnten, in die man Gebetsanliegen reinwerfen kann. Ich hab also einen Schuhkarton mit rotem Papier geklebt, wir haben einen Zettel mit Infos zu der 'Praybox' geschrieben und sind zur Schulleitung gegangen. Nachdem wir die Erlaubnis (und sogar noch Kekse geschenkt) bekommen haben, stellten wir die Praybox einfach mit einem Kuli und Zetteln auf einen Tisch im Foyer und hängten den Zettel mit einem PrayDay-Flyer drüber. Wir haben gebetet. Und gewartet. Am Ende des Tages waren tatsächlich Zettel drin! Wir haben beschlossen, die Box noch länger stehen zu lassen. Und sie blieb eine knappe Woche (fast) unbeschädigt dort stehen und war dann so voll, dass wir gar nicht mit Beten durchgekommen sind. Es kamen auch Gäste, wahrscheinlich wegen ihres Zettels. Wir haben echt Grund zum Danken: Ich habe für positive Reaktionen bei meinen SBK-Freunden gebetet und sie kamen wirklich! Das war an sich schon cool. Dann hat Gott nicht nur die Kiste 'bewahrt', sondern uns noch ca. 40 Zettel mit Gebetsanliegen geschickt! An negative Reaktionen kann ich mich auch nicht erinnern. Außerdem bin ich im Glauben gewachsen.

Julia aus Montabaur

Mit ungefähr 20 Leuten aus Lübeck und Umgebung beteten wir in einer Gemeinde für drei Themen: Zuerst gab es eine Zeit für Schüler, die mit einem Interview von zwei Schülerinnen begann und mit einer persönlichen Gebetszeit endete. Danach zeigte ein Lehrer aus Bad Schwartau die meist unbekannte Situation der Lehrer auf. Im Anschluss konnten alle für Lehrer, die ihnen auf dem Herzen liegen, eine Kerze anzünden und für sie beten. Am Ende konnte man für alle anderen Personen und Situationen an den Schulen beten. Abgerundet wurde der ganze Abend durch Lobpreis und anschließende Gespräche.

Marie-Christin aus Lübeck

aha! PrayDay
_Gebet für die
Schule
2,00 Euro





WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON

Ziel: als SBK gemeinsam ein Päckchen packen oder auch Mitschüler einladen, bei Weihnachten im Schuhkarton mitzumachen

Kosten/Material: einen Schuhkarton und ein paar Kleinigkeiten als Geschenke, Geldbetrag zur Deckung der Verschickungskosten, Infolyer „Weihnachten im Schuhkarton“

Zeit: Anfang Oktober: Ihr könnt die Aktion im Religionsunterricht (z. B. Klasse 5-7) vorstellen oder auch an zwei Tagen einen Infostand während der Pausen in der Pausenhalle machen. Zur Mithilfe lassen sich da auch toll Mitschüler einladen, die sonst nicht im SBK dabei sind. Mitte November: An zwei Tagen im November (Frist beachten) könnt ihr eine Sammelstelle für die Schuhkartons in der Schule einrichten.

Wichtige Hinweise: **Informiert euch auf www.weihnachten-im-schuhkarton.org.** Klärt ab, ob eine Gemeinde oder Kirche in eurer Nähe als Sammelstelle aufgeführt ist und fragt dort nach, ob ihr zusammenarbeiten könnt. Auch wenn es eine Weihnachtsaktion ist, muss die ganze Sache schon bis Mitte November gelaufen sein, weil dann ja noch die große Reise für die Schuhkartons ansteht! :)



WEIHNACHTSFEIER

UNTERSTUFE

Ziel: Unterstufenschüler auf den SBK aufmerksam machen

Kosten/Material: ausreichend Gummibärchentütchen oder ähnliches

Zeit: ein bis zwei SBK-Treffen zur Vorbereitung und zum Gebet nutzen

An unserer Schule ist es üblich, dass die Unterstufe immer am letzten Schultag eine kleine Weihnachtsfeier macht. Da dachte unser Betreuungslehrer, dass dies ein genialer Zeitpunkt für die SBK-Werbung sei. Wir haben fast 200 Gummibärchentüten gekauft und mit einem kleinen Zettel, mit einer Einladung zum SBK, zusammengetackert. Ein großer Arbeitsaufwand, aber am Ende eine kostengünstige Aktion.

An der Weihnachtsfeier haben wir dann kurz erzählt, was der SBK ist und was wir so machen, und dann einfach die Gummibärchen an die Schüler verteilt. Viele haben einfach nur die Gummibärchen gegessen. Doch wichtig ist, dass wir durch diese Aktion gleich drei Neuzugänge aus der 5. Jahrgangsstufe bekommen haben. Mein Fazit: So eine Aktion empfehle ich jedem SBK, der knapp bei Kasse ist und eine süße Werbung machen will. Seid einfach mutig und probiert es aus. Betet einfach, dass Gott euch bei der Aktion unterstützen soll.

Alexander aus Bad Windsheim

HYGIENEVORSCHRIFTEN
BEACHTEN!

VALENTINS- TAG



Ziel: Mitschülern weitererzählen, dass sie von Gott geliebt sind!

Kosten/Material: kleine Süßigkeiten, buntes Papier, Schere, Stifte

Zeit: Am 14. Februar ist Valentinstag! Am Besten in der Woche vorher die Papierherzen gemeinsam als SBK ausschneiden und beschriften, zum Beispiel mit „Jesus liebt Dich!“. Zusammen mit kleinen Süßigkeiten könnt ihr sie an eure Mitschüler in den Pausen verteilen oder sie in der Schule auslegen.

Wichtige Hinweise: Immer nachfragen, ob es in Ordnung ist, wenn ihr etwas verteilt!

OSTERN

Ziel: Freude verbreiten!

Kosten/Material: viele Schoko-Ostereier und ein kleiner Preis für den Finder mit Bibelvers dran

Zeit: morgens vor der Schule ½ Stunde Schokoeier verstecken, in der ersten Pause dann das „Fundbüro“ besetzen

Wichtige Hinweise: am Besten ist sicherlich eine Durchsage in der Stunde direkt vor der Ostereier-Pause, aber auch Plakate, die auf die Aktion hinweisen, tun ihren Dienst





Events an der Schule

SCHULFEST

Ziel: mit einem Stand beim Schulfest einen Beitrag zu dem Tag bringen, den SBK vorstellen

Kosten/Material: ein Stand, an dem z.B. Waffeln oder Eistee angeboten werden. Es braucht dazu den Stand mit Tischen und eventuell einen Pavillon. Dazu natürlich alle Zutaten und Geräte für euer Angebot.

Auf kleinen Flyern könnt ihr kurz beschreiben, was der SBK ist und wann ihr euch trifft.

Zeit: ca. vier Wochen vorher mit der Planung beginnen und am Schulfesttag selber frühzeitig aufbauen

Wichtige Hinweise: Achtet darauf, dass ihr auf jeden Fall ausreichend und gut funktionierende Gerätschaften habt. Beispielsweise mindestens drei Waffeleisen und am besten solche, die nicht nach der dritten Waffel verkleben und nur noch Chaos produzieren.

RENEVORSCHRIFTEN
CHTEN!



TAG DER OFFENEN

Ziel: Beitrag zum Schulgeschehen bringen. Interessierte auf den SBK an der Schule hinweisen

Kosten/Material: je nachdem, welche Idee ihr für den Stand habt

Zeit: ca. vier Wochen vorher mit der Planung beginnen

Wichtige Hinweise: Verteilt die Aufgaben gut und achtet darauf, dass ihr genug Leute für die verschiedenen Schichten am Stand seid

Wir als SBK hatten noch nicht viel Erfahrung damit, an unserer Schule nach außen hin tätig zu sein. Doch nachdem wir beschlossen, gemeinsam einen Stand aufzubauen, kam uns eine Idee nach der anderen. Wir sammelten sie und stellten ein Konzept auf. Es wurden somit alle W-Fragen (Wie, Wer, Was und Wo?) geklärt. Wir einigten uns auf eine Kreativaktion, einen Bücherbasar und das Angebot des Nachforschens von Namensherkunft und -bedeutung. Bevor wir jedoch zur Tat schreiten konnten, musste der Schulleiter in Kenntnis gesetzt werden, um das Vorha-

TÜR

TIPP: Vielleicht könnt ihr am Stand noch Waffeln verschenken! Mehr dazu auf Seite 23!

ben abzusegen. Es gab zum Glück keine Komplikationen! Zu unserer Erleichterung erhielten wir auch noch kleine Spenden von einzelnen Personen, die unser Projekt unterstützen wollten. Schon früh bereiteten wir am Tag der offenen Tür alles vor! Die Zeit verging allmählich, nur die Besucher fehlten.

Etwas enttäuscht gaben wir jedoch die Hoffnung nicht auf. Später erblickten neugierige Schüler unseren Stand und wir kamen mit ihnen ins Gespräch und konnten ihnen die Idee hinter dem SBK erklären.

Es war sehr spannend, wie viele Personen

ihre Aufmerksamkeit uns widmeten. Sie fanden es erstaunlich, mit welcher Initiative wir an unserer Schule wirken. Wir können gemeinsam mit Gott alles schaffen und so kann auch der SBK Schüler im Alltag unterstützen. Ein kleiner Tipp noch von mir: Nehmt geplante und zugesagte Aktionen ernst, die ihr gemeinsam mit eurem SBK-Team durchführen wollt. Nichts ist wichtiger als eure Mitschüler und Lehrer vor Gott zu bringen!

Und betet! Uns hat das besonders geholfen, um den Blick für das Wesentliche nicht zu verlieren.

Franziska aus Schwarzenberg

HYGIENEVORSCHRIFTEN
BEACHTEN!

PFANDFLASCHEN SAMMELN



Ziel: Geld zum Spenden einnehmen, SBK bekannt machen, evtl. Schulen vernetzen

Kosten/Material: Druckkosten für Flyer/Plakate. große Tonnen zum Sammeln der Pfandflaschen evtl. ausleihen. Insgesamt wenig Aufwand.

Zeit: mehrere Wochen Vorbereitung, Durchführung eine bis mehrere Wochen

Wichtige Hinweise: andere Schulen mit ins Boot holen!

Pfandflaschen für die Philippinen – hinter dieser Aktion verbirgt sich ein Hilfsprojekt von Youth Alive Sachsen (YAS – Jugend-Regionalarbeit im BFP). Der Grundgedanke: Pfandflaschen sammeln und Sammelstellen einrichten, um den Erlös daraus zu den Unwetteropfern auf den Philippinen zu spenden. Natürlich lässt sich die Aktion auf jedes beliebige Hilfsprojekt anwenden. „Eine Woche der Flaschen“ oder „Die Flasche der Woche“ könnten mögliche Mottos

oder „Ehrentitel“ für das Sammeln sein. Ihr könnt zum Beispiel ein Hilfsprojekt im Unterricht vorstellen und dann eine Woche lang eine solche Sammelaktion durchführen. Wer am meisten sammelt, ist die Flasche der Woche.

Die Aktion ist recht einfach und kostet so gut wie nichts. Ihr müsst lediglich Flyer drucken, auf denen auch die Sammelstelle(n) draufstehen sollten. Eine mögliche Sammelstelle könnte die Schule, euer Zimmer, die Gemeinde usw. sein. Dann müsst ihr nur noch Leute motivieren, ihre Pfandflaschen bei euch abzugeben. Ein Abholdienst hat sich bei uns ebenfalls als effektiv erwiesen.

Als YAS haben wir bei Facebook mit der Werbung begonnen und Flyer drucken lassen. Es haben sich aus Sachsen und sogar in Hamburg (Jugend-)Gruppen beteiligt. Insgesamt haben wir ca. 600 Euro gesammelt und spenden können.

Diese Idee lässt sich auch super an eurer Schule umsetzen und vielleicht könnt ihr die anderen Schulen in eurer Stadt mit ins Boot holen und einen kleinen Wettbewerb veranstalten, welche Schule am meisten Flaschen zusammenbekommt!



ANDERE SOZIALE AKTIONEN:

Spenden sammeln

- + Lebensmittel und Klamotten sammeln und an Bedürftige spenden
- + SBK-Patenkind

Praktische Hilfe

- + Mithelfen bei der Hausaufgabenhilfe/Mittagspausenbetreuung
- + einmal monatlich dem Hausmeister helfen
- + Schule renovieren/verschönern/aufräumen
- + Umzugshilfe
- + Fahrrad-/Autowaschstraße
- + Schuhe putzen

Wertschätzung

- + Frühstück/Kaffeetrinken/Brunch für Reinigungskräfte, Hausmeister, engagierte Eltern
- + Kuchen für das Lehrerzimmer

Menschen was Gutes tun

- + Krankenbesuch (Schüler/Lehrer)
- + Einsatz im Altenheim
- + Sich für „Außenseiter“ einsetzen: z. B. gemeinsamer Filmabend
- + Free Hugs (kostenlose Umarmungen)
- + Spielaktionen für Unterstufenschüler anbieten
- + Jemandem die Tür aufhalten

KUCHENVERKAUF FÜR EIN SOZIALES PROJEKT

Ziel: Geld zum Spenden einnehmen, SBK bekannt machen

Kosten/Material: möglichst viele verschiedene selbstgebackene Kuchen

Zeit: zwei Wochen vorher Kuchenbäcker finden, einige Tage Vorbereitung zum Kuchenbacken, Durchführung in 1-2 Pausen

Wichtige Hinweise: Gemeinde/Familien mit einbeziehen; keine Konkurrenz zu anderem Kuchenverkauf an der Schule entstehen lassen

Den Mitschülern und Lehrern etwas Gutes tun und gleichzeitig Spenden sammeln? Nichts leichter als das! Das hat sich zum Beispiel der SBK in Windsbach gedacht und eine Kuchenaktion durchgeführt. Motiviert eure Familien, Freunde und Gemeinden ganz viele Kuchen zu backen oder trefft euch zu einer großen SBK-Back-Aktion. Überlegt vorher gemeinsam, wofür ihr das Geld spenden möchtet, damit alle wissen, dass sich der Einsatz

lohnt. Falls ihr Ideen benötigt, wohin eure Spende gehen soll, sammelt im SBK, wer ein Projekt kennt oder fragt in eurer Gemeinde (Brot für die Welt, Geschenke der Hoffnung). Ihr könnt auch überlegen, für welche Zielgruppe ihr am liebsten spenden möchtet (z.B. Kinder in einem Entwicklungsland) und dann im Internet nach dem passenden Projekt suchen.

Dann ist es dran, den passenden Zeitpunkt für euren Kuchenverkauf festzulegen (z.B. nicht an einem Tag, an dem der halbe SBK Klassenarbeiten schreibt) und diesen mit eurem Schulleiter und eventuell mit dem Hausmeister abzusprechen. Wenn das Spendenprojekt und der Termin feststehen, macht euch auf die Suche nach vielen fleißigen Kuchenbäckern. Stellt euer Projekt in eurer Gemeinde oder Jugendgruppe vor und fragt eure Omas, Tanten, Nachbarn ..., ob sie mitbacken. Wenn außerdem jeder von euch einen Kuchen backt, bekommt ihr sicher genügend zusammen.

Im letzten Planungsschritt überlegt ihr euch, wie ihr euren Verkaufsstand gestaltet und was ihr dafür benötigt: Tische, Servietten, Deko, Preisschilder (Wie viel soll ein Kuchen kosten?), Plakate zur Vorstellung des Spendenprojekts, Kuchenmesser ... Trefft euch an eurem großen Tag rechtzeitig zum Aufbau (am besten vor dem Unterricht oder fragt nach, ob ihr vor der Pause früher aus dem Unterricht gehen dürft) und dann geht's los: Erfreut eure Mitschüler und Lehrer mit leckeren Kuchen und tut gleichzeitig was Gutes für Menschen, die dringend auf Hilfe angewiesen sind.

Clemens aus Windsbach

Achtet auf ein staatlich geprüftes Spendensiegel und vielleicht kann es eine offizielle Übergabe des Geldes an das Spendenwerk geben



KAFFEE TRINKEN FÜR REINIGUNGSKRÄFTE

Kristop

Ziel: den Reinigungskräften
Danke sagen

Kosten/Material: Kaffee, Ku-
chen, Deko

Zeit: ein Planungstreffen, Zeit
zum Kuchen backen, ca. zwei
Stunden nachmittags

Wichtige Hinweise: ein guter
Draht zum Hausmeister ist
sehr hilfreich

Wir dachten uns, dass es eigentlich nicht selbstverständlich ist, dass unsere Schule immer sauber ist. Deshalb wollten wir den „Putzfrauen“ an unserer Schule einfach mal Danke sagen. Das Ganze fand an einem Freitagnachmittag statt, nachdem sie Feierabend hatten. Wir hatten im Vorfeld unseren Hausmeister gefragt – der selbst Christ ist und sowas total unterstützt hat, ob er den Putzfrauen Bescheid geben kann, dass sie an dem besagten Freitag nach der Arbeit zu Kaffee und Kuchen eingeladen sind. Am Freitagnachmittag waren alle anderen Schüler weg, die Aula war frei und wir SBKler hatten auch Zeit.

Wir als SBK haben uns dann ein bisschen früher in der Aula getroffen und ein paar Tische dekoriert, Kaffee gekocht und einige von uns haben einen Kuchen oder Muffins mitgebracht. Wir haben auch Kärtchen mit Bibelversen

und eine Blume dazu auf die Teller gelegt. Na und dann kamen die Damen so langsam eingetrudelt, schon etwas zögerlich, aber positiv überrascht. Das Gute war, dass der Hausmeister selbst auch da war und dann noch einer von unseren ultimativ guten Relilehrern, dem wir von der Aktion erzählt haben. Das hat die Atmosphäre echt entspannt gemacht. Der Hausmeister hat dann zu Anfang gesagt, dass wir noch was zu sagen hätten und dann hat jemand von unserem SBK eine kleine Dankesrede für die Putzfrauen gehalten und dann ging's ans Kuchenessen.

Natürlich ist es ein bisschen schwer, so beim Kaffeetrinken mit den Putzfrauen spontan ins Gespräch zu kommen und sie waren auch erst ein bisschen misstrauisch, weil alles kostenlos war, aber dennoch war es toll und sie haben sich sehr gefreut.

Katha und Lydia aus Bad Windsheim

PAUSENAKTIONEN IDEEN:

Verteilaktionen

- + Stundenpläne, Spruchkärtchen, Bonbons mit Einladung für den SBK, Kulis mit cooler Message, Popcorn, Muffins, Kuchen
- + Banana Day: Gelbe Klamotten anziehen und Fairtrade-Bananen verteilen

Musik

- + Flashmobs, a cappella, Gospel, öffentliches Singen
- + Selbst tanzen oder Tanzgruppe einladen (z. B. iThemba)
- + Christliche Band zum Pausenkonzert einladen (siehe Seite 39)

Spontanaktionen, szenisch

- + Anspiel/Pantomime/Theater (kann verbunden sein mit kurzer Message/Zeugnis)

Sonstiges:

- + Kurzfilm zeigen
- + SBK in einem öffentlichen Raum machen und Glaubens-Basics behandeln
- + Pausen-Stand zu Fair-Trade

HYGIENEVOR-
BEACHTEN!

BROWNIES VERTEILEN

Ziel: den SBK bekannt machen, auf Jesus hinweisen, den Mitschülern eine Freude machen

Kosten/Material: Zutaten für die Brownies (oder z.B. Muffins)

Zeit: ca. zwei Wochen vorher „Bäcker“ finden, einige Tage Vorbereitung zum Backen, Durchführung in ein bis zwei Pausen

Wichtige Hinweise: Gemeinde/Familien mit einbeziehen; keine Konkurrenz zu Kuchenverkauf an der Schule entstehen lassen



YOU ARE
BEAUTIFUL
UNIQUE
SPECIAL

Am PrayDay haben wir in der Schule Brownies verteilt, ohne dafür Geld zu nehmen. In jedem Stückchen, das wir den Schülern und Lehrern gaben, steckte ein Fähnchen mit der Aufschrift „Du bist wertvoll!“ Anstelle von „wertvoll“ stand auch „geliebt“, „wunderschön“, „einmalig“, „gewollt“ oder „You are Beautiful U-unique S-special“. Die kleinen Leckerbissen waren so schnell alle und die ganze Schule hat sich gefreut. Die Lehrer waren geradezu begeistert von der Idee und der Umsetzung. So konnten wir unserer Schule etwas Gutes tun und den Leuten einfache Botschaften mit auf den Weg geben, die uns auf dem Herzen lagen. Abends trafen wir uns als SBK des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums mit Leuten vom SBK aus Thale und Neinstedt in der Kirche in Elbingerode.

Dort begannen wir mit einem gemeinsamen Essen und danach sangen wir Lieder, beteten für uns als SBK, für unsere Freunde, Familie, Mitschüler, Lehrer, Schule allgemein und auch für Arme/Kranke und die Flutopfer auf den Philippinen. Auch wenn Nichtchristen dabei waren, die wir eingeladen hatten, konnten wir einmütig im Geist unseren Dank und unsere Bitten vor Gott bringen. Der Abend war sehr gesegnet und ich möchte denen, die überlegen, auch regelmäßig für Schulen zu beten, Mut machen, Gott einfach zu sagen, was ihnen auf dem Herzen liegt, egal ob es eine große oder kleine Sache ist, ob es viele oder wenig Personen betrifft, ob es lange dauert oder nur ein kurzes Gebet ist. Gott ist ein Gott, der unsere Gebete hört und Gebet bewegt den Arm Gottes!!

Salome aus Wernigerode



Wir sind begeistert! So cool zu sehen, wie Gott wirkt und Gebete erhört! Die Hyperaktion 2016 kam mega gut an unserer Schule an! Schüler und Lehrer fanden's cool und haben mitgemacht, sodass unser Pfandflaschenlager über-
ragend voll wurde! Unser SBK voll motiviert dabei!
Viele Grüße aus Sachsen, Selma.

Hyperaktion bedeutet: möglichst viele Schüler an möglichst vielen verschiedenen Schulen machen in der gleichen Woche die gleiche Aktion. Dadurch hören tausende Schüler auf coole und überraschende Art und Weise von Jesus. Jedes Jahr gibt's auf www.hyperaktion.de eine Aktion, die Schüler in ganz Deutschland umsetzen können. Neue Generation (jetzt Shine Deutschland) startete mit 15.000 Flyern + Lollis 2013 die erste Hyperaktion. Seit 2014 ist die Schüler-SMD mit dabei: „Osterglück“ mit 35.000 Glückskekzen inkl. Jesus-Botschaft. 2015 folgte die „Brause-Challenge“ mit 23.000 Brause-Päckchen und der Einladung zur Brause-Pause, wo es um Jesus ging, der übersprudelndes Leben gibt. 2016 wurden bei „Bottle of Hope“ knapp 23.000 Pfandflaschen gesammelt und damit ein Brunnenbauprojekt in Afrika unterstützt.



Inspiriert vom Reformationsjubiläum findet 2017 in der Woche vor dem Reformationstag die Hyperaktion „Revoluther“ statt. Das Reformationsjubiläum ist eine großartige Chance die beste Botschaft der Welt weiterzugeben. Dafür sollen über 50.000 THE FOUR Schokis verteilt werden. Die Hyperaktion soll SBKs helfen gemeinsam eine aufsehenerregende Aktion durchzuführen, als Christen an der Schule sichtbar zu werden und auch Mitschüler zum SBK einzuladen.

Die Hyperaktion war echt der Hammer! Obwohl wir eine ziemlich kleine Schule sind, haben wir fünf große Säcke, das sind wahrscheinlich über 1200 Flaschen gesammelt! Dazu sind die Zeimen! So haben noch viel mehr Leute von der Aktion mitbekommen!
Christoph

SBK IM

TREPPEN-

HAUS

Ziel: den SBK bekannt machen, auf Jesus hinweisen

Kosten/Material: keine Kosten; Gitarre, Liederbücher

Zeit: wenig Aufwand: evtl. Zeit zum Lieder aussuchen, Treffen in der Pause

Wichtige Hinweise: darauf achten, dass euch niemand als „aufdringlich“ empfindet

Unsere „Aktion“ war eigentlich nicht geplant und trotzdem sehr erfolgreich. Der Raum, der uns zur Verfügung stand, um einen SBK in den Pausen zu halten, wurde kurzerhand gesperrt unter dem Vorwand, dass die Feuerschutzbedingungen nicht gegeben seien oder so. Jedenfalls setzten wir uns einfach vor den Raum ins Treppenhaus. Das Treppenhaus unserer Schule ist mit Fliesen ausgelegt und sehr groß, sodass es stark hallt, wenn man sich unterhält, singt oder einfach nur durchläuft. In den Pausen war es aber einigermaßen ruhig, weil die meisten Schüler draußen waren. So ergab es sich, dass wir mehrere Wochen oder sogar monatelang unsere SBK-Treffen im Treppenhaus veranstaltet haben. Besonders sangen wir viel, wodurch Schüler und Lehrer auf uns aufmerksam wurden – man hörte uns schließlich vom Erdgeschoss bis in den dritten Stock. Wir bekamen Zuwachs, da Christen so auf unseren SBK aufmerksam wurden und die Lehrer gaben uns die Rückmeldung, dass es schön sei, dass wir in den Pausen singen. Ich denke, dass auch sonst viele Menschen auf unserer

Schule dadurch mehr von uns mitbekamen, ohne dass wir aktiv auf sie zugehen mussten oder sie sich bedrängt gefühlt haben. Allerdings merkten wir, dass es im Treppenhaus wenig Raum für persönliche Gespräche und intensives Gebet gab, weswegen wir uns dann ein ungestörteres Plätzchen suchten. Wann auch immer ich jetzt das Lied „In the light“ singe, bekomme ich ein bisschen Gänsehaut und denke daran, wie wir das Lied im Treppenhaus gerockt haben. Für euch zum Nachmachen:

Wenn ihr Bock habt, so etwas mit eurem SBK zu machen, braucht ihr nicht viel. Klar, ihr braucht eine Gitarre, evtl. Liederhefte und evtl. die Erlaubnis des Schulleiters, dass das okay ist im Treppenhaus. Vielleicht überlegt ihr auch gemeinsam, wie häufig ihr das machen wollt, um trotzdem noch Persönliches austauschen oder in Ruhe beten zu können. Es war auf jeden Fall eine super tolle Erfahrung und ein einfacher Weg, Präsenz zu zeigen und unseren Mitschülern etwas mit auf den Weg in die Pause zu geben.

*Marlene aus Magdeburg,
früher SBKlerin in Bielefeld*



DEN GLAUBEN INS GESPRÄCH BRINGEN

IDEEN:



Diskussion

- + Schülercafé: Treffpunkt zum Diskutieren
- + Meinungswand: provokativer Satz, jeder kann seine Meinung dazu schreiben
- + „Grill a Christian“ / „heißer Stuhl“

Religionsunterricht

- + Referenten einladen (s. unten)
- + Persönlich vom Glauben erzählen
- + SBK vorstellen und dazu einladen
- + Anspiel machen und Bibeln verteilen (günstige Evangelien/Bibeln bestellen: www.bibellesebund.de (Basis-Bibel Lukasevangelium), www.gideons.de (NT kostenlos), Verteilbibeln: „Die Bibel – Gott spricht. Heute.“

Umfrage

- + Meinungsumfrage: Fragebogen mit Fragen zum Glauben (Wer war Jesus? Was ist das Ziel deines Lebens?), Auswertung z. B. in Schülerzeitung

Experten einladen / Material nutzen

- + Bibelübersetzung: www.wycliff.de/medien/kinder-jugend/
- + Glaube und Wissenschaft: www.iguw.de, www.begrundet-glauben.org
- + Soziale Verantwortung: wortundtat www.wortundtat.de Micha-Initiative Deutschland www.micha-initiative.de Open Doors Deutschland www.opendoors.de

Ausstellung / Raum gestalten:

- + Bibel in einer Art Zeitreise erleben: www.sinnenpark.de (selbst gestalten oder hinfahren)
- + Gebetsraum gestalten: www.prayerspacesinschulen.de

UMFRAGE AN DER SCHULE



Ziel: den SBK an der Schule bekannt machen; beim Tag der offenen Tür mit Schülern, Eltern und Lehrern (auf Grundlage der Umfrageergebnisse) über den Glauben ins Gespräch kommen

Kosten/Material: Kopierkosten für die Fragebögen, Standmaterial (Fotos, SBK-Infos, evtl. Deko)

Zeit: ein Planungstreffen, ein Tag zum Fragebögen verteilen, evtl. ein Tag beim Schulfest

Wichtige Hinweise: Überlegt von Anfang an, was ihr mit den Umfrageergebnissen machen möchtet und gestaltet den Fragebogen dementsprechend

Wir als Schülerbibelkreis wollten einmal wissen, was unsere Mitschüler und Lehrer eigentlich zum Thema Christsein denken. Aus diesem Grund haben wir die 7. und 9. Jahrgänge der Realschule und des Gymnasiums sowie einige Lehrer gefragt, was sie dazu meinen. Die befragten Schüler waren zwischen 11 und 17 Jahre alt, die Lehrer zwischen ca. 25 und ca. 60 Jahren. Die Ergebnisse haben wir – zusammen mit einigen Fotos vom SBK – beim Tag der offenen Tür vorgestellt.

Was hat es gebracht?

- + Viele haben sich für unsere kleine Ausstellung mit den Umfrageergebnissen interessiert
- + Wir haben einige neue Christen an unserer Schule kennengelernt
- + Interessante Reaktionen der Eltern und Lehrer
- + Es hatte sich definitiv gelohnt, die Umfrage zu machen!

Thekla, Nina und Steffi aus Schweinfurt



Ziel: zu Jesus einladen, vom Glauben erzählen, zum SBK einladen

Kosten/Material: evtl. SBK-Flyer

Zeit: Treffen, um zu planen, was ihr erzählen möchtet; eine bis mehrere Schulstunden zur Durchführung

Wichtige Hinweise: Nur Mut, auch wenn ihr „Gegenwind“ bekommt; wenn ihr persönlich von euch erzählt, ist es am überzeugendsten

RELISTUNDE HALTEN

Dann das Thema. Das war eine schwierige Geburt. In welchem Thema sind wir uns so sicher, dass wir auch in Diskussionen Antworten geben können? Was ist interessant und übermittelt das Wesentliche? Bis wir zu einem Ergebnis gekommen sind, hat es gedauert. Schlussendlich haben wir das Thema „Marionette“ gewählt (Sind wir Marionetten Gottes? Welche Handlungsfreiheiten haben wir? Was ist das Gute am Christsein?).


Unser Konzept wurde dann noch von einem Pfarrer überarbeitet. Wir vier „Aktionisten“ haben uns dann in zwei Zweiergruppen (je ein Junge, ein Mädchen), auf die Klassen und Relistunden aufgeteilt. Dann ging es los! Am Anfang war mir das alles ein bisschen suspekt, aber ich musste und wollte da durch. Bevor wir dann in die Klassen gegangen sind, haben wir immer noch kurz gebetet. In den Klassen selber ging dann eigentlich alles fast von selbst. Und ich hatte auch wirklich Angst vor den Fragen, die uns gestellt wurden, aber diese zu beantworten, war wirklich kein Problem. Wenn eine Frage unangenehm ist, dann ist es sinnvoller nicht zu antworten. Was mich wirklich sehr gefreut hat, waren die Diskussionen, vor allem in den höheren Klassen.

Also, ich denke, die Aktion war schon sehr lohnend – nicht nur für die Schüler und die Schule an sich, auch ich selbst habe sehr viel gelernt.

Katharina aus Kulmbach

Welche Aktion kann an unserer Schule durchgeführt werden, um Jesus bekannt zu machen? Fangen wir im Reliunterricht an und übernehmen eine Stunde. Keine Angst, allzu schwer ist das nicht! Nur Mut! Sprecht euren Schulleiter einfach einmal an, ob ihr als SBK eine Aktion in Form einer Relistunde durchführen dürft. Also wir haben mit unserem Schulleiter sehr gute Erfahrungen in dieser Hinsicht gemacht. Er war begeistert, dass wir so etwas machen möchten. Erste Hürde überwunden.

Danach die Relilehrer. Stellen sie uns überhaupt etwas von ihrer Zeit in den Klassen zur Verfügung? Auch diese waren sehr aufgeschlossen und haben uns ihre Stundenpläne zukommen lassen. Danach stellte sich die Frage, was machen wir in welchen Klassen? Ich kann dafür keine Anleitung geben, dafür habe ich zu wenig Erfahrung, aber ich berichte mal von unserer Aktion. Zuerst die Jahrgangsstufen: Wir haben uns für die Klassen 9 bis 12 entschieden, weil wir uns dachten, dass wir hier die gleiche Stunde halten können.



„Das war echt cool!“. „Es war beeindruckend, was er über die Arbeit erzählt hat. Der Videoclip am Schluss war super“. „Ich habe gelernt, dass für viele Kinder Luxus ist, was für uns selbstverständlich ist.“

„EXPERTEN“ EINLADEN

Ziel: soziale Verantwortung zum Thema machen, Schüler dafür sensibilisieren

Kosten/Material: keine(s)

Zeit: rechtzeitig Termin mit dem Referenten ausmachen

Wichtige Hinweise: am besten einen Lehrer mit ins Boot holen

Wenn Daniel Parzany von seiner Arbeit mit seinem Hilfswerk „wortundtat“ erzählt, dann nimmt er die Schülerinnen so richtig mit. Sie reisen z. B. mit nach Indien oder in die Republik Moldau, aber nicht als Touristen. Sie lernen vor allem die Nöte aber auch die Freuden der Kinder dort kennen und eine tolle Arbeit, die ihr Bestes für die Menschen dort gibt. Mit Bildern und Tondokumenten erzählt er u.a. von der überwiegend ländlichen Bevölkerung im Südosten Indiens: unterdurchschnittlich gebildet und sehr stark vom indischen Kastendenken geprägt. Der Vortrag dauert zwei Schulstunden und lässt sich leicht in den Lehrplan Geographie, Wirtschaft, Gemeinschaftskunde, Erdkunde, Sozialwissenschaften, Religion oder Ethik einbinden. Themen sind z.B. „Globalisierung und Armut“, oder „Nächstenliebe und Diakonie“. Beides ist gut ab der 7. Klasse möglich.

wortundtatverzichtet bewusst darauf, zu Spenden aufzurufen und erheben auch sonst nicht den moralischen Zeigefinger. Nur wenn gezielt danach gefragt wird, gibt Daniel z. B. praktische Tipps für die Gestaltung einer Spendenaktion. Interesse? Dann meldet euch bei wortundtat (www.wortundtat.de / Service / wortundtat unterwegs). Zuvor sucht euch Fachlehrer, die sich von der Idee begeistern lassen und ihre Stunden zur Verfügung stellen. Feedback zweier Lehrer: „Es ist bemerkenswert, wie aufmerksam und interessiert die Schüler den Worten lauschen.“ „Mit dem Vortrag gelang es, unsere Schülerinnen und Schüler durch eine Mischung von persönlicher Betroffenheit und sachlicher Information zu fesseln.“

Thomas Schorsch, Religionslehrer aus Essen

SONSTIGE AKTIONEN:



SBK- GEBURTSTAG FEIERN

Wir haben den ersten Geburtstag unseres SBKs gefeiert! Wir sind mit Plakaten durch die Schule gelaufen und dann kamen Menschenmassen in unseren SBK-Raum. Es war super! Wir haben Muffins verteilt, die Leute aus der Gemeinde für uns gebacken haben. Wir hatten Luftballons und Kuchen und alles, was man sich vorstellen kann – und vor allem JESUS! Alle hatten Spaß und beim nächsten Treffen waren wir direkt neun SBKler mehr als sonst! Die sind nur durch die Aktion aufmerksam geworden.

Franzi aus Kaufungen

KONZERT VERANSTALTEN

Ziel: ein tolles Konzert erleben, zu Jesus einladen, den SBK bekannt machen

Kosten/Material: Kosten für Band und Technik, evtl. Verpflegung

Zeit: Anfrage an die Band einige Monate vorher, ein bis zwei Planungstreffen, ein Abend

Wichtige Hinweise: Sponsoren gewinnen, auffallend werben und persönlich einladen

Bereits Ende 2013 fingen wir als SBK an, uns für ein christliches Konzert an unserer Schule einzusetzen. Wir führten daraufhin viele gute Gespräche mit unserem Schulleiter, der unser Vorhaben gerne unterstützte, da es ihm ebenfalls wichtig war, dass noch mehr Leute Jesus kennenlernen und etwas vom Glauben erfahren sollten. Für das Konzert wollten wir einen jungen christlichen Musiker gewinnen, der Lieder singt, die gut verständlich

sind, aber auch vor allem zum Nachdenken über den Glauben anregen. Für uns erst unfassbar und ein wahres Geschenk Gottes, dass wir dafür Tobias Hundt und seine Band einladen durften und eine Zusage für ein Konzert am letzten Schultag vor den Osterferien erhielten. Damit sich das Konzert finanzierte, mussten wir viele große Firmen als Sponsoren anfragen. Wir konnten somit von unserem SBK weiter erzählen und bezeugen, warum es



uns wichtig ist, gerade einen christlichen Musiker einzuladen. Zwar war die Sponsorsuche nicht einfach, doch dank vieler Gebete fanden wir genügend Sponsoren und der Restbetrag wurde von unserer Schule finanziert. Also verteilten wir rund 2000 Flyer und 50 Plakate, gingen durch die Klassen, sagten die Aktion beim Schulgottesdienst an, verteilten Flyer in der Fußgängerzone, in Geschäften, Gemeinden etc., um möglichst viele Leute zu erreichen. Zu unserem Konzert kamen ca. 80 bis 100 Konzertbesucher, darunter Lehrer, Schüler, Freunde, Verwandte ... Es herrschte eine wunderbare und warmherzige Atmosphäre und Gottes Segen lag auf diesem Konzert und unserer

Schule. Die Mitschüler und andere Konzertbesucher waren begeistert und haben richtig gestrahlt. Einer der berührendsten Momente war, als wir laut in der umfunktionierten Aula mitten im Zentrum der ganzen kleinen Schule das Lied sangen „Das ist mein König“ und Leute anfangen, die Hände zu heben oder bei anderen Liedern Menschen sich hinsetzten und beteten oder einfach die Augen schlossen mit der Hand auf dem Herzen ... Die Mühe hat sich gelohnt, aus Gottes Kraft heraus konnten wir dieses gelungene Konzert durchführen und sind somit auch als SBK noch mehr zusammengewachsen.

Yvonne aus Herford

JESUS HOUSE

by proChrist

Ziel: zu Jesus einladen, den SBK bekannt machen

Kosten/Material: Deko und Verpflegung

Zeit: Start einige Monate vorher, mehrere Planungstreffen, mehrere Veranstaltungsabende

Wichtige Hinweise: auffallend werben und persönlich einladen

JESUS HOUSE

jeden Abend über verschiedenen Themen wie „Ist da jemand?“, „Wer bin ich?“ oder „Warum?“ predigte. Total anschaulich setzte er sich mit Fragen über „Gott und die Welt“ auseinander, was noch durch Berichte von SBKlern ergänzt wurde, die davon erzählten, wie ein Leben mit Gott aussehen kann. Zwei von uns SBKlern führten als Moderatoren durch den Abend. Der letzte „Jesushouse“-Tag wurde durch den Auftritt der christlichen Band „Ebenbild“ aus Nürnberg besonders bereichert. Der Freitagabend klang mit deren Liedern und einem leckeren Abendessen aus. Insgesamt kann man sagen, dass aus einer verrückten Idee von elf Jugendlichen, eine Aktion zu veranstalten, die eine monatelange intensive Planung und Vorbereitung bedeutete, eine Aktion geworden ist, die einmalig bleiben wird.

SBK aus Bad Windsheim

So hatten wir unsere Aula noch nie gesehen! Bunte Scheinwerfer, eine rockige Band, Sofas und Kissen und dazu über 200 Besucher – sie ließen eine völlig neue Atmosphäre aufkommen.

Im Rahmen des Projekts „Jesushouse“ hatten wir elf SBKler unsere Mitschüler zur Veranstaltung eingeladen, die an fünf aufeinander folgenden Abenden in der Schule stattfand. Im Vordergrund der Aktion standen jedoch weniger Äußerlichkeiten wie die extra für JesusHouse gegründete Band oder verschiedenste Anspiele und Sketche, als vielmehr der Inhalt und die eigentliche „Message“. Als „Prediger“ hatten wir extra einen Pfarrer und Relilehrer aus der Nachbarstadt eingeladen, der



SBK-FREIZEIT

Veranstaltet eine SBK-Freizeit und ladet dazu gezielt eure Mitschüler ein, die noch keine Christen sind! In Backnang findet seit Jahren eine solche Freizeit statt. Georg aus Backnang schreibt :

"Als ich zum fünften Mal mit auf die SBK-Freizeit gegangen bin, wollte ich, wie in den Jahren zuvor, mit Gott gar nichts zu tun haben. Ein halbes Jahr später war ich ein begeisterter Christ und durfte erleben, wie Gott in mein Leben kommt und mir zeigt, dass man sein Leben auch gewinnbringend, fröhlich, befreit leben kann. Ohne die SBK-Freizeit wäre es nicht dazu gekommen."



Ziel: als SBK zusammenwachsen, Mitschüler zum SBK und zu Jesus einladen

Kosten/Material: Verpflegungs- und Übernachtungskosten; jeder zahlt einen Beitrag fürs Wochenende

Zeit: ca. zwei Vorbereitungstreffen, ein Wochenende

Wichtige Hinweise: gut erreichbaren Ort auswählen und bezahlbaren Preis festlegen

Gute Orte für eine SBK-Freizeit:

- + Wie wär's, wenn ihr eine SBK-Freizeit in eurer eigenen Schule macht? Ein SBK in Beilstein hat das ausprobiert und richtig gute Erfahrungen damit gemacht!
- + In Württemberg: Haus Senfkorn in Metzingen (www.haussenfkornde.de.)
- + Günstige Häuser findet ihr unter www.haus-huette-zeltplatz.de oder fragt doch mal in eurer Gemeinde nach.



WEITERE IDEEN:

Kleine Tat – große Wirkung (alleine umsetzbar):

- + alle Mitschüler anlächeln, denen man in der Pause begegnet
- + jedem die Tür aufhalten
- + einen Tag ganz bewusst nur Gutes und Ermutigendes sagen

SBK-Pinnwand

- + Eine tolle Möglichkeit an die Öffentlichkeit zu gehen ist eine Pinnwand im Schulhaus. Dort könnt ihr euer Plakat, Flyer, Denkanstöße, eure Lieblingsbibelsprüche und andere Anregungen anheften und somit alle an eurer Schule erreichen. Das Schöne daran ist, dass viele beim Vorbeigehen darauf aufmerksam werden und es sich auch Lehrer bei der Aufsicht durchlesen können. Fragt einfach euren Schulleiter nach einer freien Pinnwand und ansonsten sind eurer Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Auffallen

- + T-Shirt-Aktion: einfarbige T-Shirts mit den Wörtern einer Bibelstelle bedrucken lassen. Auf jedem T-Shirt steht aber nur ein Wort.
- + alle SBKler tragen jede Woche an einem bestimmten Wochentag alle dasselbe T-Shirt, zum Beispiel: www.erlebtinmir.de
- + Klosprüche auf Zettel



Veranstaltungen

- + Veranstaltung zur Studien-/Berufsinformation mit geistlichem Input (z.B. gemeinsam mit der Hochschul-SMD)



PRAYER SPACES

Ein PrayerSpace ist ein Ort, an dem Schüler auf kreative Art und Weise Gebet ausprobieren können. Sie können zur Ruhe kommen, ihre Fragen stellen und ihrem Glauben auf die Spur kommen. Dafür wird ein Raum in einer Schule (meist ein Klassenzimmer) für einen oder mehrere Tage in einen Gebetsraum umgewandelt. Es gibt dort verschiedene interaktive Gebetsstationen, die Schüler besuchen und erkunden dürfen.

Jede Station hat ein Thema, mit dem ihr euch leicht identifizieren könnt, z. B. Um Verzeihung bitten, Die großen Fragen des Lebens, Für die Welt beten, Stille. Die Gebetsstationen ermutigen über dich selbst, die Beziehungen in denen du lebst, deinen Platz in der Welt nachzudenken und wahrzunehmen, was du dazu denkst, fühlst und glaubst. Jede Station bietet die Möglichkeit im Gebet mit Gott Kontakt aufzunehmen.

Erste Schritte zum PrayerSpace:

1. Besuchen Sie unsere Website und bestellen Sie das Startmaterial.
2. Überlegen Sie, welche Schule Ihnen ein Anliegen ist.



3. Notieren Sie sich, mit wem Sie die Idee teilen können und wer bei der Durchführung mithelfen könnte (Lehrer, Schüler, Gemeindemitarbeiter).

4. Der PrayerSpace kann auch ein Thema haben, z.B. Advent, Reise, Frieden, Ostern, eine biblische Geschichte. Klären Sie das mit dem Schulpersonal und treffen Sie eine Auswahl der Stationen.



Ein Beispiel aus Nürtingen:

„Warum mag mich mein Bruder nicht?“, „Was passiert nach dem Tod?“, „Ich danke dir, dass hier kein Krieg ist.“ Ein ganz normales Klassenzimmer voll mit Sätzen wie diesen. Rund 180 Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 15 Jahren besuchten den Klassenraum, den der SBK vorher zum Gebetsraum umgestaltet hatte. Acht kreative Stationen ermöglichten es den Schülern über sich selbst, die Welt und Gott nachzudenken. An einigen der Stationen konnten sie ihre Gedanken aufschreiben und – wenn sie wollten – auch ihre Gebete an Gott. Alles blieb anonym und doch nahmen viele Schüler von den Gedanken der anderen etwas mit. An anderen Stationen durften

sie sich einfach zurücklehnen und still sein, ohne etwas leisten zu müssen.

PrayerSpaces werden in der Regel nicht von einem SBK alleine durchgeführt, sondern von einem Team in Kooperation mit einer Schule und einer örtlichen Gemeinde durchgeführt. Zu den Teams gehören Schüler, Lehrer, Schulsozialarbeiter, Eltern ... Wir unterstützen euch bei der Planung und stellen euch erprobtes Material zur Verfügung.

Jana Nimmo, prayerspaces@smd.org,
www.prayerspaces.de

Die Sorgenwand fand ich am besten. Zu Hause bete ich nie, aber über manche Sachen kann man einfach nicht mit anderen reden.
Schüler

Das haben die toll gestaltet. Ich muss den Kollegen sagen, dass sie unbedingt mit ihren Klassen auch noch herkommen sollen.
Lehrer

„Die Atmosphäre ist so wunderschön. Man kann sich so gut öffnen, wie bei einem Reißverschluss, immer ein bisschen mehr.“
Schülerin



iTHEMBA

BEDEUTET HOFFNUNG

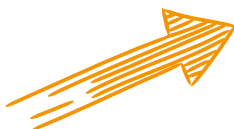
iThemba sind Teams aus Südafrika, die für acht Monate durch Deutschland reisen und in Schulen und Gemeinden Jugendlichen Hoffnung weitergeben. Ihre Auftritte sind geprägt von der Hoffnung, die sie in Jesus Christus gefunden haben. Bei einer Schulandacht, einem besonderen SBK-Nachmittag oder Abendprogramm kann iThemba dann mehr über den persönlichen Glauben an Jesus weitergeben. Auch eine Verbindung zwischen Schulbesuch und evangelistischem Jugendabend in einer Gemeinde ist eine tolle Möglichkeit, Kontakt mit Schülern aufzubauen und sie auf persönlichem Wege zu einer missionarischen Veranstaltung einzuladen. iThemba bietet Tanz- und Theateraufführungen sowie Workshops an. Im Mittelpunkt von Schulprogrammen stehen gesellschaftsrelevante Themen, vor allem die Geschichte und die Gegenwart von Südafrika und persönliche Berichte

der Teammitglieder über ihre Lebenserfahrungen. Ihre pädagogischen Methoden sind in Schulen sehr geschätzt. Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von 12-18 Jahren.

Daniela und Sarah (deutsche Übersetzer und Teammitglieder): Es ist ein Privileg, an Schulen präsent sein zu dürfen. Wir können vor sehr gemischten, meist multikulturellen Gruppen sprechen. Wir haben große Offenheit und Schüler die begeistert sind, wenn wir ehrlich berichten, woran wir persönlich glauben. Einige haben gefragt, wann und wo sie uns wieder sehen können, um mehr zu erfahren!

Gerne informieren wir euch detaillierter und überlegen, ob ein Besuch von iThemba an eurer Schule machbar ist und wie eine Zusammenarbeit mit eurem SBK aussehen könnte.

Kontakt: JFC iThemba, Daniela Sudmeier, ithemba@jfc.de



WERBUNG FÜR DEN SBK

Neben den vielen Aktionen, die wir euch in diesem Heft vorstellen, gibt es noch weitere kleine und große Möglichkeiten, um auf euch und den SBK aufmerksam zu machen. Oft passiert es, dass Mitschüler gar nicht wissen, dass es einen SBK an ihrer Schule gibt oder viele Schüler würden einfach mal vorbeikommen, wenn sie auf eine gute Werbung stoßen würden! Hier einige Vorschläge:

_Sagt, wer ihr seid!

Wie wäre es mit einem treffenden Namen? Zum Beispiel „Praystation“, „Powertime“, oder Fisherman’s Friends“ statt „Schülerbibelkreis“?

Ladet persönlich eure Mitschüler ein! Wie seid ihr selbst dazu gekommen? Die meisten kommen nach einer ganz persönlichen Einladung mit ihren Freunden in den SBK.

_Zeigt, wer ihr seid – macht öffentliche Werbung!

- + **T-Shirts** und kleinere preiswerte Merchandising-Artikel sind heutzutage leicht machbar. Das Trikot für euren SBK! Wenn das nicht auffällt! Vielleicht mit einem lustigen Spruch auf dem Rücken, der die Mitschüler zum Nachdenken bringt?

Werbung für den SBK



- + **Plakate und Flyer:** Hängt Plakate an eurer Schule auf! Einige Vorschläge und kostenlose Vorlagen (auch digital) bekommt ihr bei uns (www.schueler.smd.org/SBKs/Material). Aber auch ein großes, selbst gestaltetes Plakat in der Pausenhalle ist ein Blickfang. Sicher gibt es auch an eurer Schule eine Wand, an der sich auch andere AGs vorstellen dürfen.

TIPP: Fragt euch immer: Wo fällt euer Plakat am besten auf? (Vielleicht ist das sogar die Toilette!?)

- + **InfoScreen:** Immer mehr Schulen hängen Bildschirme auf, z.B. für den Vertretungsplan. Oft ist es möglich, auch SBK-Werbung über diese Infobildschirme der Schulen laufen zu lassen. Fragen kostet nichts! Bereitet dazu am besten eine fertige und aussagekräftige Bilddatei in einem üblichen Format (.jpg) vor!



Werbung für den SBK

TIPP: Wie immer gilt: Vor jeder kleinen und großen Aktion (z. B. Plakate) eure Schulleitung fragen! Und: Alles ist erlaubt, wenn es nicht langweilig ist!

- + **Soziale Medien** haben unsere Art zu kommunizieren verändert! Nutzt euer SBK das? Sonst wird's höchste Zeit! Einfacher Absprachen treffen und Werbung machen geht kaum! In einer **Whatsapp-Gruppe** lassen sich Infos superschnell verbreiten und Einladungen auch an Mitschüler weiterleiten. Und über Instagram und co. könnt ihr zum SBK einladen und hinterher Eindrücke teilen..
- + **Schul-Homepage:** Viele Schulen veröffentlichen ihre Arbeitsgruppen (AGs), wie die Theatergruppe oder die Physik-AG auch auf der Internetseite! Fragt doch mal an, ob der SBK da auch auftauchen darf. Dazu empfiehlt es sich, dass ihr schon fertige Texte und Bilder vorbereitet. Dabei unterstützen wir euch gerne! Wäre doch super, wenn neue Schüler sich online über die Schule informieren und dabei gleich den SBK kennenlernen können, oder?
- + **Schuldurchsagen:** Wie wäre es, wenn ihr einfach mal eine Einladung zum nächsten SBK über die Lautsprecher schickt? Nicht alle Schulen erlauben das, aber: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt! Geht doch einfach mal zu zweit zur Schulleitung und fragt, ob das in nächster Zeit mal passen würde, zum Beispiel nach einem Schulgottesdienst oder am Schuljahresanfang. Dann noch eine kreative Ansage ausdenken und los geht's! Das bekommt garantiert jeder mit.
- + **Die Klassen-Tournee:** Einmal drei Minuten in jeder Klasse den SBK vorstellen – vielleicht zum Schuljahresanfang? Dazu braucht es ein bisschen mehr Mut, aber persönlich geht es immer noch am besten. Teilt euch in Zweiergruppen auf, bereitet ein kleines Plakat, eine Overhead-Folie oder Flyer vor, betet gemeinsam und startet die SBK-Tournee.
- + **Ein Infostand beim Schulfest** oder dem Jugendgottesdienst: Warum nicht einfach hier mal Werbung für den SBK machen? Und dazu vielleicht ein paar Flyer und Süßigkeiten verteilen? Wirkungsvoller wird der Stand, wenn man ihn z. B. mit einer kreativen Aktion verbindet (Schuhe putzen oder kühles Wasser verteilen am Schulfest, Umarmungen für einen guten Zweck verkaufen...).

Die Schüler-SMD

Wer wir sind und was wir anbieten

Die Schüler-SMD, das sind Ehren- und Hauptamtliche aus verschiedenen christlichen Kirchen und Gemeinden, denen Schüler und Schule am Herzen liegen. Uns verbindet das Anliegen, von Jesus bewegt Schule zu bewegen. Wir möchten Jugendliche ermutigen, Jesus kennenzulernen, im Glauben an ihn zu wachsen und im (Schul-)Alltag als Christen zu leben. Dabei verstehen wir uns als Dienstleister für Schüler, Schulen und Gemeinden.

Wir sind Teil der SMD, einem Netzwerk von Christen in Schule, Hochschule und Beruf. Die SMD arbeitet auf der Basis der Evangelischen Allianz, ist Mitglied der Diakonie Deutschland und der weltweiten Studentenbewegung IFES. Aktuelle Infos, Materialdownloads und die Kontaktdaten der regionalen Ansprechpartner unter www.schueler.smd.org.

SBK-Begleitung: Deutschlandweit haben wir Kontakt zu rund 600 Schülerbibelkreisen (SBK). In SBKs geht es u.a. um Gemeinschaft, Ermutigung, Gebet und Aktionen im Schulalltag. Wir unterstützen sie durch Besuche, Beratung, Gebet, Schulung, Material und vernetzende Veranstaltungen in den Regionen.

PrayDay: Wir haben den PrayDay nicht nur initiiert, sondern unterstützen SBKs, Schulen und Gemeinden auch bei der Durchführung und bieten Werbematerial und kreative Gestaltungsvorschläge an. www.prayday.de

Freizeiten: Jährlich veranstalten wir rund 30 Schülerfreizeiten, an denen ca. 800 Jugendliche aus ganz Deutschland teilnehmen. Schüler im Alter zwischen 13 und 20 Jahren erwartet dort ein actionreiches und anspruchsvolles Programm. www.schuelerfreizeiten.de

Darüber hinaus bieten wir Jugendgruppenabende und Seminare zum Thema Christsein an der Schule an.

Impressum

Herausgeber:

Schüler-SMD, Universitätsstr. 30-32, 35037 Marburg,
Fon 06421. 9105-20, schueler@smd.org, www.schueler.smd.org

in Zusammenarbeit mit: Schülerinnen- und Schülerarbeit im ejw, Haerberlinstr. 1-3, 70563 Stuttgart,
Fon 0711. 9781-186, schuelerarbeit@ejwue.de, www.schuelerarbeit.de

aha! abonnieren: www.schueler.smd.org – Material (zwei Ausgaben jährlich für 5,50 Euro (inkl. Versand)).
Unser besonderer Service: Jeder SBK erhält ein Abo kostenlos.

aha! bestellen: www.shop.smd.org – Arbeitshilfen. Ein Heft kostet 2 Euro (zzgl. Versand).

2. aktualisierte Auflage 2017

Bildnachweis: wenn nicht anders angegeben privat und SMD-Archiv; Coverfoto: privat

Druck: müller Fotosatz + Druck, Selbitz

SBK in Aktion

_Kreative Ideen fürs ganze Schuljahr

Ein christliches Konzert in der Schule veranstalten, Kuchen für die ganze Schule backen, am Valentinstag allen Schülern sagen, dass Gott sie liebt, als Schüler den Reliunterricht halten, mit der ganzen Schule SBK-Geburtstag feiern, die Reinigungskräfte zum Kaffeetrinken einladen, eine Woche lang in der Schule beten ... Du denkst, das geht nicht? Dieses Heft beweist dir das Gegenteil!

Schnapp dir deinen Schülerbibelkreis – oder deine Jugendgruppe – und trete in Aktion, um den Menschen an deiner Schule etwas Gutes zu tun und Jesus an deiner Schule bekannt zu machen!

Du hältst ein Heft voller kreativer Ideen in den Händen! Vollgepackt mit Erfahrungsberichten, Planungshilfen und Tipps zu Aktionen fürs ganze Schuljahr. Praktisch erprobt, schulalltagstauglich und ganz einfach nachzumachen. Worauf wartest du noch?

aha! Impulse für Christsein, Schule, SBK

aha! erscheint mehrmals im Jahr mit aktuellen Impulsen zum Thema „Christsein an der Schule“.

aha! hilft Schülern dabei, dass ihr Glaube im Schulalltag lebendig wird.

aha! ist dabei zugleich Inspirationsquelle und Arbeitshilfe.

aha! will dazu beitragen, dass junge Christen von Jesus bewegt Schule bewegen.



Herausgegeben wird aha! von der Schüler-SMD in Zusammenarbeit mit der Schülerinnen- und Schülerarbeit im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg (ejw).